

Alles muss man selber machen!

Demo für ein AZ

Samstag nach TAG X 15 Uhr, Domplatte Köln



Zug-Treffpunkt in Frankfurt

**Samstag nach der Räumung
12 Uhr (pünktlich!)
Hauptbahnhof Ffm
vor dem Infopoint**

Seit mehreren Wochen besteht ein Autonomes Zentrum in Köln-Kalk. In dieser Zeit haben mehrere tausende Besucher_innen in über 180 Veranstaltungen diesen besonderen Ort genutzt und selbst mitgestaltet. Das erste rechtsrheinische Kino wurde gegründet, in zahlreichen Workshops wurden Fähigkeiten weitergegeben, die wöchentliche Arbeitslosenberatung half vielen Menschen bei Problemen mit der ARGE, dutzende Konzerte verschafften lokalen Bands endlich kostenlose Auftrittsmöglichkeiten, Ausstellungen fanden ihr Publikum, politische Gruppen nutzten das Haus für ihre Arbeit – alles selbstverwaltet und unkommerziell, ohne einen Cent von der Stadt. Die Idee eines Ortes, an dem Menschen unabhängig von ihrem Geldbeutel Kultur genießen und schaffen können, ist angekommen.

Die besetzte ehemalige KHD-Kantine wurde jahrelang von der Stadtparkasse leer stehen gelassen und dem Verfall preisgegeben. Ohne die Besetzung wäre weitere Jahre ohne Nutzung Folge gewesen. Die Besetzer_innen suchten von Beginn der Betzung an das Gespräch mit der Politik. In zahlreichen Unterredungen wurde nicht nur die Idee eines Autonomen Zentrums dargelegt, sondern mit einem Nutzungs- und Finanzierungskonzept der Weg frei gemacht für ein dringend benötigtes kulturelles Zentrum im rechtsrheinischen Köln.

Der Oberbürgermeister Roters und die Stadtparkasse Köln haben sich gegen eine sinnvolle Nutzung der Wiesbergstr. 44 ausgesprochen. Unter fadenscheinigen Vorwänden und mittels Fehlinformierung der Öffentlichkeit soll das Autonome Zentrum geräumt werden und die ehemalige Kantine abgerissen werden, ohne dass Pläne für eine Nutzung des Geländes bestehen. Wie schon beim Barmer Viertel in Deutz wird der nächste »teuerste Parkplatz Deutschlands« vorbereitet. Wir Freundinnen und Freunde des Autonomen Zentrums, Linke, GewerkschafterInnen und Kalker BürgerInnen rufen auf, am Samstag nach der Räumung des Autonomen Zentrums zur Demonstration: »Für ein autonomes Zentrum! – Alles muss man selber machen!«. Die Häuser können geräumt werden, das Gebäude einem Parkplatz weichen, die Idee eines selbstbestimmten Lebens und einer selbstorganisierten Kultur kann jedoch nicht abgerissen werden.

Weitere Infos auf selbermachen.blogspot.de und unersquat.blogspot.eu

Gruppen: Agenturschluss Köln, Anarchosyndikat Köln/Bonn, Alternative Liste Uni Köln, Antifaschistische Jugend Köln, Antifaschistische Koordination Köln und Umland (AKKU), Antifa AK Köln, Antifa Bonn/Rhein-Sieg, Antifa Infoportal Düsseldorf, AStA der Fachhochschule Köln-Deutz, Attac Köln, Aponaut Onlinezeitung, autonome Knastprojekt, Autonomes FrauenLesbenreferat Uni Köln, a³ Aachen, addicted Dortmund, Bundeswehr-Wegtreten, Büro gegen Rassismus und Militarismus in Düsseldorf, campus:grün Köln, Die Linke.SDS Köln, Faites votre jeu! (Frankfurt am Main), Fachschaft RWL/RSL Uni Köln, Guerilla Girls! die Feministische Liste, Hausprojekt Ferkulum, Industrial Workers of the World (IWW Köln), Interventionistische Linke Köln, Kölner Gegenstrom gegen Atomanlagen, Gruppe Krisenherd, Linksjugend [solid] Köln, NaturfreundInnen Köln-Kalk (Bezirksgruppe), Sonne.Mond und Sterne (somoSt), PUNKSTELLE, Prozessbeobachtungsgruppe zu § 129 b (tayad), pyranha – Kampagne für ein Autonomes Zentrum mit Tanzfläche, Q-Hof, queergestellt!, Wohnen und Leben e.V., Einzelpersonen: Dr. Carolin Butterwegge MdL, Özlem A. Demirel (MdL, DIE LINKE. NRW), Dr. Günter Bell (Sprecher DIE LINKE. Köln), Claus Ludwig (Ratsmitglied, DIE LINKE.), Sengül Senol stellv. Sprecherin DIE LINKE. Köln, Angelika Link-Wilden stellvertretende Sprecherin LINKE.KÖLN, Horst Hilse (Köln), Barbara Koberg, Peter Heumann (Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Köln) Stand: 16.07.2010
V.i.S.d.P.: Jürgen Roters, Kalker Hauptstraße 129-133, 51103 Köln

Alles muss man selber machen!

Demo für ein AZ

Samstag nach TAG X 15 Uhr, Domplatte Köln



Zug-Treffpunkt in Frankfurt

**Samstag nach der Räumung
12 Uhr (pünktlich!)
Hauptbahnhof Ffm
vor dem Infopoint**

Seit mehreren Wochen besteht ein Autonomes Zentrum in Köln-Kalk. In dieser Zeit haben mehrere tausende Besucher_innen in über 180 Veranstaltungen diesen besonderen Ort genutzt und selbst mitgestaltet. Das erste rechtsrheinische Kino wurde gegründet, in zahlreichen Workshops wurden Fähigkeiten weitergegeben, die wöchentliche Arbeitslosenberatung half vielen Menschen bei Problemen mit der ARGE, dutzende Konzerte verschafften lokalen Bands endlich kostenlose Auftrittsmöglichkeiten, Ausstellungen fanden ihr Publikum, politische Gruppen nutzten das Haus für ihre Arbeit – alles selbstverwaltet und unkommerziell, ohne einen Cent von der Stadt. Die Idee eines Ortes, an dem Menschen unabhängig von ihrem Geldbeutel Kultur genießen und schaffen können, ist angekommen.

Die besetzte ehemalige KHD-Kantine wurde jahrelang von der Stadtparkasse leer stehen gelassen und dem Verfall preisgegeben. Ohne die Besetzung wäre weitere Jahre ohne Nutzung Folge gewesen. Die Besetzer_innen suchten von Beginn der Betzung an das Gespräch mit der Politik. In zahlreichen Unterredungen wurde nicht nur die Idee eines Autonomen Zentrums dargelegt, sondern mit einem Nutzungs- und Finanzierungskonzept der Weg frei gemacht für ein dringend benötigtes kulturelles Zentrum im rechtsrheinischen Köln.

Der Oberbürgermeister Roters und die Stadtparkasse Köln haben sich gegen eine sinnvolle Nutzung der Wiesbergstr. 44 ausgesprochen. Unter fadenscheinigen Vorwänden und mittels Fehlinformierung der Öffentlichkeit soll das Autonome Zentrum geräumt werden und die ehemalige Kantine abgerissen werden, ohne dass Pläne für eine Nutzung des Geländes bestehen. Wie schon beim Barmer Viertel in Deutz wird der nächste »teuerste Parkplatz Deutschlands« vorbereitet. Wir Freundinnen und Freunde des Autonomen Zentrums, Linke, GewerkschafterInnen und Kalker BürgerInnen rufen auf, am Samstag nach der Räumung des Autonomen Zentrums zur Demonstration: »Für ein autonomes Zentrum! – Alles muss man selber machen!«. Die Häuser können geräumt werden, das Gebäude einem Parkplatz weichen, die Idee eines selbstbestimmten Lebens und einer selbstorganisierten Kultur kann jedoch nicht abgerissen werden.

Weitere Infos auf selbermachen.blogspot.de und unersquat.blogspot.eu

Gruppen: Agenturschluss Köln, Anarchosyndikat Köln/Bonn, Alternative Liste Uni Köln, Antifaschistische Jugend Köln, Antifaschistische Koordination Köln und Umland (AKKU), Antifa AK Köln, Antifa Bonn/Rhein-Sieg, Antifa Infoportal Düsseldorf, AStA der Fachhochschule Köln-Deutz, Attac Köln, Aponaut Onlinezeitung, autonome Knastprojekt, Autonomes FrauenLesbenreferat Uni Köln, a³ Aachen, addicted Dortmund, Bundeswehr-Wegtreten, Büro gegen Rassismus und Militarismus in Düsseldorf, campus:grün Köln, Die Linke.SDS Köln, Faites votre jeu! (Frankfurt am Main), Fachschaft RWL/RSL Uni Köln, Guerilla Girls! die Feministische Liste, Hausprojekt Ferkulum, Industrial Workers of the World (IWW Köln), Interventionistische Linke Köln, Kölner Gegenstrom gegen Atomanlagen, Gruppe Krisenherd, Linksjugend [solid] Köln, NaturfreundInnen Köln-Kalk (Bezirksgruppe), Sonne.Mond und Sterne (somoSt), PUNKSTELLE, Prozessbeobachtungsgruppe zu § 129 b (tayad), pyranha – Kampagne für ein Autonomes Zentrum mit Tanzfläche, Q-Hof, queergestellt!, Wohnen und Leben e.V., Einzelpersonen: Dr. Carolin Butterwegge MdL, Özlem A. Demirel (MdL, DIE LINKE. NRW), Dr. Günter Bell (Sprecher DIE LINKE. Köln), Claus Ludwig (Ratsmitglied, DIE LINKE.), Sengül Senol stellv. Sprecherin DIE LINKE. Köln, Angelika Link-Wilden stellvertretende Sprecherin LINKE.KÖLN, Horst Hilse (Köln), Barbara Koberg, Peter Heumann (Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE. Köln) Stand: 16.07.2010
V.i.S.d.P.: Jürgen Roters, Kalker Hauptstraße 129-133, 51103 Köln